



SOMMER
2025

arche nova aktuell

AKTUELLER EINSATZ › Brotprojekt in Syrien

FOTOBERICHT › Hilfe nach Beben in Myanmar



arche noVa
Initiative für Menschen in Not



„Dieses Projekt hat mein Leben verändert. Ich war lange ohne Arbeit. Jetzt habe ich einen Job, den ich mag und wertvoll finde. Ich bin eigenständig und kann meine Kinder unterstützen.“

Wadha Awad Al-Hassan wurde im syrischen Krieg aus ihrem Heimatort Ma'arschamarin vertrieben. Mit ihrer Familie lebt sie im Al-Awda Camp in Kelly, einer Zeltstadt für Vertriebene in Nordwestsyrien. Im arche nova-Projekt wurde sie zur Bäckerin.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Brot spielt in vielen Kulturen eine große Rolle. Es wird geliebt, geteilt und steht für Gastfreundschaft und Gemeinschaft. Vor allem ist es aber eins: ein Mittel zum Überleben und damit zentral für unsere Projekte in Syrien.

Seit 2012 gehören Brotverteilungen zu unserer Nothilfe vor Ort. Warum wir das immer noch tun? Weil es dringend gebraucht wird. In diesem Heft lesen Sie, wie arche nova Menschen unterstützt, die nach mehr als 13 Jahren Krieg jetzt nicht im Stich gelassen werden dürfen.

Gleiches gilt für die Betroffenen im Erdbebengebiet in Myanmar. Dort fehlt es an allem, nur berichtet wird kaum noch darüber. So schnell wie Katastrophen in den Nachrichten auftauchen, so schnell verschwinden sie wieder.

Umso wichtiger sind Menschen wie Sie, die sich interessieren und engagieren. Sie haben unsere schnelle Nothilfe in Myanmar im März überhaupt erst möglich gemacht und tragen dazu bei, dass wir jetzt zum Wiederaufbau von zerstörter Wasserinfrastruktur beitragen können. Das ist großartig und gibt uns Hoffnung, dass humanitäre Arbeit trotz Wegbrechen staatlicher Fördergelder weitergehen kann.

Dafür setzen wir uns jeden Tag ein. Bitte bleiben auch Sie dabei – zum Beispiel mit einer Spende für unser Brotprojekt in Syrien.

Ihr

Dr. Jens Ola | GESCHÄFTSFÜHRER



Inhalt

- 4** arche nova Kompakt
- 5** INTERVIEW
Zur Lage in Syrien
- 6** AKTUELLER EINSATZ
Brotprojekt in Syrien
- 8** FOTOBERICHT
Hilfe nach Beben
in Myanmar
- 10** AKTION
Grundschule laufend
engagiert

arche nova KOMPAKT

LIBANON: Ausbau der Wasserversorgung in Chan

Mit unserer Partnerorganisation Tankamel Sawa wurde in der libanesischen Gemeinde Chan das kommunale Wasserversorgungssystem ausgebaut. Es ist ab sofort solarbetrieben und versorgt rund 4.300 Menschen preisgünstig mit Trinkwasser. Zuvor waren einige Bewohnerinnen und Bewohner auf das Sammeln von Regenwasser und teure Lieferungen per Tanklaster angewiesen.



SOMALILAND: Partner OWDA Vorreiter im Klimaschutz

Mit Netzwerkarbeit und Workshops hat sich unsere lokale Partnerorganisation OWDA zum Vorreiter für Klimaschutz gemacht. An den Treffen im Zuge unseres gemeinsamen Projekts nahmen Vertreterinnen und Vertreter von Ministerien, Behörden, Universitäten und lokalen Hilfsorganisationen teil. Gemeinsam legten sie die Basis für langfristige Umweltresilienz in Somaliland und klimafreundliche humanitäre Hilfe.

MALI: Toiletten für mehr Geschlechtergerechtigkeit

2025 werden im Zuge unseres Länderprogramms in Mali zwei öffentliche Latrinen und 32 Latrinen für Privathaushalte gebaut. Die Toiletten sind für alle wichtig – ganz speziell für Frauen während der Menstruation. Zudem werden 100 Hygienepakete mit Produkten für die Menstruation verteilt sowie Aufklärungsveranstaltungen durchgeführt, die auf die besonderen Bedürfnisse von Frauen aufmerksam machen.



UGANDA: Förderung der Viehzucht am Victoriasee

Unser aktuelles Projekt am Victoriasee unterstützt besonders bedürftige Haushalte bei der Viehzucht. In den Gemeinden Sowe, Katooke und Kitosi hat unsere lokale Partnerorganisation Kühe, Schweine und Hühner verteilt sowie Trainings durchgeführt. Teilnehmende sind vor allem Frauen, die angesichts der zurückgehenden Fischbestände im See mit der Viehzucht ihre Lebensgrundlagen stabilisieren können.



3 FRAGEN | 3 ANTWORTEN

an Wael Khedr

zur Lage in Syrien

Wie ist die Lage in Syrien heute, acht Monate nach dem Sturz des Assad-Regimes?

Syrien konzentriert sich auf die Stabilisierung des Landes, die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen und eine verstärkte Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnern.

Trotz des Optimismus nach dem Ende der Herrschaft Assads befindet sich das Land weiterhin in einer schweren Krise: Millionen Menschen sind auf der Flucht. Ein Großteil der Bevölkerung ist auf humanitäre Hilfe angewiesen. Zugleich werden Hilfsmaßnahmen durch Finanzierungsengpässe behindert. Die Herausforderungen sind enorm – beim Wiederaufbau der Infrastruktur, bei der Gewährleistung der Sicherheit und der Versorgung der Bevölkerung. Es besteht jedoch Hoffnung, vor allem wegen der Widerstandsfähigkeit der lokalen Bevölkerung.

Was sind aus humanitärer Sicht die wichtigsten Schritte, die unternommen werden müssen?

Es kommt jetzt darauf an, ausreichend Hilfe und Unterstützung für die Millionen Vertriebenen und schutzbedürftigen Menschen bereitzustellen. Darunter sind viele Familien, die begonnen haben, ihre Zufluchtsorte zu verlassen und zurückzukehren. In ihrer Heimat ist aber oft alles zerstört. Es gibt weder Strom, Wasser noch Krankenhäuser oder Schulen und viele Wohnhäuser sind ebenfalls durch die jahrelangen Kämpfe schwer beschädigt. Aus humanitärer Sicht stehen die Grundbedürfnisse wie Nahrung, Wasser, Unterkunft und Gesundheitsversorgung im



Wael Khedr
Projektkoordinator
Syrien

Vordergrund. Das bleibt auf mittlere Sicht eine riesige Aufgabe, die das Land allein nicht stemmen kann. Es wäre fatal, wenn sich die internationale Gemeinschaft jetzt von Syrien abwenden würde. Dabei geht es auch um die Förderung von Friedensbemühungen, die zur Stabilisierung der ganzen Region beitragen würden.

Wie sieht die Zukunft aus?

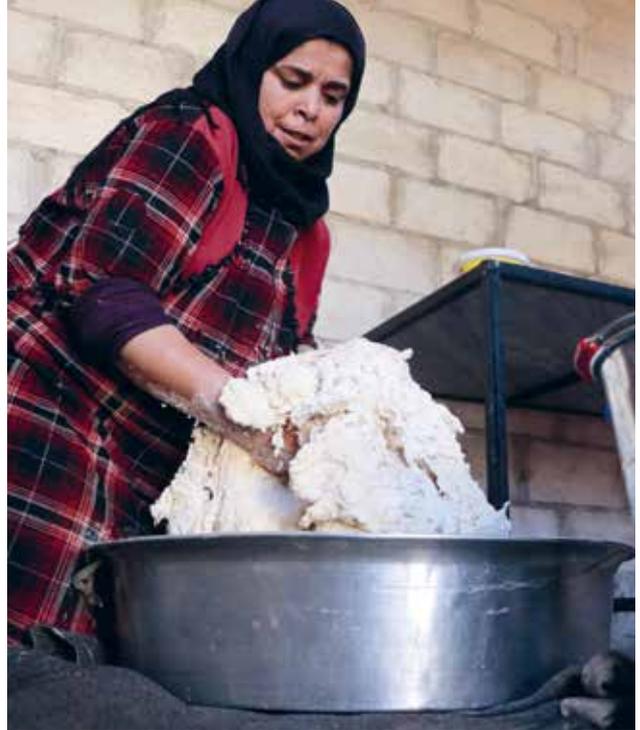
Da das Land weiterhin mit den Folgen des Konflikts zu kämpfen hat, ist es von entscheidender Bedeutung, dass alle Beteiligten gemeinsam auf Frieden und Stabilität hinarbeiten. Mit der Konzentration auf Versöhnung, Wiederaufbau und das Wohlergehen seiner Bevölkerung kann Syrien schrittweise eine hoffnungsvollere Zukunft erreichen, was nicht zuletzt für die vielen Bürgerinnen und Bürger wichtig ist, die wegen des Kriegs aus Syrien geflohen sind. Sie mussten Familie und Freunde zurücklassen. Ihnen bedeutet es viel, dass ihnen der Zugang zu ihrem Heimatland nun nicht mehr verwehrt wird. Allerdings stehen auch sie oft wie die anderen Rückkehrenden vor den Trümmern ihres einstigen Zuhauses.

SYRIEN: Das tägliche Brot

Auch nach dem Machtwechsel ist die humanitäre Lage in Syrien katastrophal. Millionen Menschen können sich nach mehr als 13 Jahren Krieg ohne Hilfe nicht ausreichend ernähren. arche nova fördert die Versorgung vor Ort – vom Weizenanbau bis zur Brotverteilung.

Um fünf Uhr morgens beginnt für Wadha Awad Al-Hassan der Tag in der kleinen Bäckerei im Al-Awda Camp im syrischen Kelly. Der Ofen muss mit Holz angeheizt, der Teig vorbereitet werden. Insgesamt sind es sechs Frauen, die hier arbeiten. Im Handumdrehen verwandeln sie die kleinen Teigkugeln in dünne Fladen, die anschließend im Tandoorofen gebacken werden. Zur Frühstückszeit sind die ersten „Chubz“ genannten Brote fertig. Je 10 Stück schieben Wadha und ihre Kolleginnen in die vorbereiteten Beutel mit dem arche nova-Logo. Diese gehen dann zur Verteilung an besonders bedürftige Familien im Camp.

Die Bewohnerinnen und -bewohner der provisorischen Zeltstadt gehören zu den Hundertausenden im krisengeschüttelten Syrien, die auch acht Monate nach dem Sturz des Assad-Regimes noch an ihren Zufluchtsorten leben. Viele von ihnen wurden im Laufe von über 13 Jahren Krieg mehrfach vertrieben. „Anfangs fehlte uns alles: Unterkunft, Brot, Wasser. Wir kämpften täglich ums Überleben“, erzählt Kha-



led Ahmad Mustafa. 2019 wurde seine Heimatstadt Ma'arat al-Numan Ziel schwerer Bombardements. Khaled floh mit seiner Familie und landete schließlich in Kelly.

Auch heute reicht sein Einkommen kaum, um seine elfköpfige Familie zu versorgen. Denn über die Krisenjahre sind die Preise für Grundnahrungsmittel in Syrien extrem gestiegen. Tag für Tag habe er sich zu jeder Mahlzeit aufs Neue gefragt, ob er sich ein Bündel Brot leisten kann, erinnert sich Khaled. Das habe ihn sehr belastet. „Jetzt sind wir gut versorgt“, sagt er.

Im Rahmen unserer Nothilfe mit der Partnerorganisation Bonyan erhält seine Familie täglich drei Beutel Brot, ohne lange Schlange stehen oder weite Wege zurücklegen zu müssen. „Das hat unsere Notlage erheblich gelindert.“

Auch für die Bäckerin Wadha ist das Projekt ein Segen. „Es war der Wendepunkt in meinem Leben“, sagt



arche noVa
Initiative für Menschen in Not



Fladenbrot ist das Grundnahrungsmittel Nummer eins in Syrien. Im arche nova-Brotprojekt werden Backstuben gefördert und 1.400 Hilfsbedürftige erreicht, die in den Kriegsjahren aus ihrer Heimat vertrieben wurden.

sie. Sie hat einen Beruf erlernt, erhält jeden Monat einen Lohn und kann so ihre acht Kinder versorgen.

In unseren Projekten in Syrien spielt Brot als Grundnahrungsmittel Nummer eins seit jeher eine zentrale Rolle. Bereits 2012 hat arche nova im umkämpften Aleppo Bäckereien unterstützt. Jetzt, da die Rahmenbedingungen es zulassen, geht unser Länderprogramm über Nothilfe hinaus und trägt zum Wiederaufbau bei, unter anderem mit der Förderung der Weizenproduktion.

arche nova unterstützt seit der diesjährigen Aussaat rund 900 kleinbäuerliche Betriebe mit Schulungen, Saatgut, Dünger und Bewässerungshilfen beim Wiederaufbau der Agrarwirtschaft. Ein Teil der künftigen Weizenernte wird in unser Brotprojekt fließen. Damit schließt sich ein Kreis – der langfristig zur Unabhängigkeit von Hilfe beitragen soll.

arche nova in Syrien

Brotprojekt: in der Region Idlib (Camp Shabor Ma'ara in Zardana und Camp Al-Awda in Kelly)

- 4 Traditionelle Bäckereien mit je 6-8 Mitarbeiterinnen
- Brotverteilung an rund 1.400 Menschen

Agrarprojekt: in Nordostsyrien zur Förderung des lokalen Weizenanbaus

- 900 kleinbäuerliche Betriebe
- Ein Teil der künftigen Weizenernte fließt in das humanitäre Brotprojekt.

arche nova arbeitet **seit 2012** in Syrien und adressiert die Grundbedürfnisse der Menschen. Unser Länderprogramm umfasst Aktivitäten im Bereich Wasserversorgung, Bildung, einkommenschaffende Maßnahmen und Ernährung.

Unsere Partnerorganisationen vor Ort sind Bonyan und TAS.

Humanitäre Lage:

Weil über 13 Jahre weite Teile des Lands bombardiert wurden, ist die Infrastruktur zerstört und die einheimische Nahrungsmittelproduktion stark zurückgegangen. Die Wirtschaft kam praktisch zum Stillstand, während die Armut in die Höhe schoss.

- 16,7 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen
- 7,4 Millionen Menschen aus Heimatorten vertrieben
- 34% der Kinder in Nordsyrien von Unterernährung bedroht

Quellen: Medecins du Monde, Unicef, WFP

Die Dörfer rund um den Inle-See im südlichen Shan State gehören zu den am schwersten betroffenen Orten in Myanmar. **Reihenweise stürzten die traditionellen Stelzenhäuser ein.** Es gab zahlreiche Verletzte und auch Todesopfer. Wer konnte, floh ins Freie. Etliche Familien kampieren noch heute ohne Schutz unter freiem Himmel.



Teil unserer Nothilfe war und ist weiterhin die **Verteilung von Planen inklusive Befestigungsdrähten.** Sie dienen als einfacher Schutz vor Sonne und Regen oder auch als Hilfsmittel, um Schäden an den Wohnhäusern behelfsmäßig zu flicken.

MYANMAR: Hilfe nach dem Beben

Es war das schwerste Erdbeben in Südostasien seit vielen Jahren. Am 28. März wurden weite Teile von Myanmar getroffen und ganze Landstriche verwüstet – auch Regionen in der Nähe unserer Projektgebiete. Weil arche nova seit 2008 vor Ort ist, konnten wir zusammen mit unseren lokalen Partnerorganisationen schnell Nothilfe leisten. Unser Einsatz hält an, denn der Hilfsbedarf ist weiterhin immens.

DANKE ❤️

Ohne die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender sowie fördernder Stiftungen wäre unsere Nothilfe in Myanmar nicht möglich. Wir sind extrem froh, vor Ort arbeiten zu können, denn der Hilfsbedarf ist riesig und wir können viel bewirken – in einem Land, das wenig internationale Aufmerksamkeit erhält.

Zur Erinnerung: Schon vor dem Erdbeben waren in Myanmar Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen. Es gibt große Armut und zahlreiche bewaffnete Konflikte.





Weil es vor Ort kaum befahrbare Straßen gibt, kommen die Menschen mit ihren Booten zu den **Hilfsgüterverteilungen**. Hier bekommen sie Hygiene-Pakete, Planen und essenzielle Dinge, um ihre Unterkünfte bewohnbar zu machen.



Lebenswichtig ist die **Wasserversorgung**, die vielerorts zerstört ist. arche nova repariert derzeit Wassersysteme in drei Dörfern. Die Einsatzorte wurden zuvor sorgfältig ermittelt. Weil Baumaterial teuer und Importe schwierig sind, gilt es so effizient wie möglich zu agieren.

„Die Dinge, die ihr in unserem Dorf verteilt habt, waren wirklich hilfreich. In den ersten Tagen nach dem Erdbeben haben wir die Planen als Dach für provisorische Unterkünfte verwendet. Zu dieser Zeit waren wir emotional völlig überwältigt. Wir hatten all unsere Habseligkeiten verloren und waren weder in der Lage noch hatten wir das Geld, um Dinge wie Hygieneartikel zu kaufen.“

Ma Aye Chan Swe kommt aus dem Dorf Tha Lel U Inn in der Nähe des Inle-Sees. Die 23-jährige Studentin arbeitet derzeit ehrenamtlich in ihrem Dorf.



Laufend engagiert 59. Grundschule in Dresden spendet 16.471,04 Euro

Noch vor den Sommerferien gab es an der 59. Grundschule in Dresden Grund zu feiern. Denn die Schülerinnen und Schüler haben mit ihrem Sponsorenlauf im Juni eine großartige Summe erzielt: 16.471,04 Euro (Stand zum Redaktionsschluss).

Das Geld fließt in die Wasserprojekte von arche nova. So hat es das Schülerparlament zuvor beschlossen. **Wir sagen: „Herzlichen Dank an alle Beteiligten!“**

Für die 59. Grundschule ist dieses Engagement schon Tradition. Seit 2017 haben bereits vier Läufe stattgefunden. Damit möchte die Schulgemeinschaft Menschen unterstützen, die mit existenziellen Problemen zu kämpfen haben, und somit Verantwortung übernehmen.

arche nova sagt Danke WasserSpender-Siegel an BLANCO übergeben

Mit jeder Menge Informationen, einem Wurfspiel rund um das Thema Toilette und unserem WasserSpender-Siegel war arche nova Ende Juni zu Gast beim 100-jährigen Firmenjubiläum von BLANCO in Oberderdingen.

Seit 2019 unterstützt das Unternehmen unsere humanitäre Arbeit jährlich mit einer fünfstelligen Spendensumme. „Das finde ich richtig gut“, sagte Timo Swatosch an unserem Infostand. Als Mitarbeiter verfolge er, wofür sich seine Firma engagiere. Besonders in Erinnerung sei ihm das Projekt am Victoriasee, wo unter anderem Sickergruben fachgerecht entleert werden. Hierzulande kaum vorstellbar,

dass das kein Standard sei, und umso wichtiger etwas dafür zu tun, dass sich das ändere. Die arche nova-Projekte vor allem zur Wasserversorgung passten gut zur BLANCO, die unter anderem Armaturen herstellt.

„Danke, BLANCO, für diesen bemerkenswerten Beitrag für unsere nachhaltige humanitäre Arbeit. Diese Unterstützung war und ist so wichtig und ein starkes Zeichen der Ermutigung“, bedankte sich Dr. Jens Ola bei der Übergabe des Spendenzertifikats an BLANCO-CEO Frank Gfrörer.





Fördermitglied werden

Helfen Sie uns zu handeln. Ihre dauerhafte Unterstützung ermöglicht existenzielle Wasserprojekte und weitere humanitäre Hilfe. Schenken Sie arche nova Ihr Vertrauen und unseren Projekten Planungssicherheit. Gemeinsam können wir Lebensbedingungen nachhaltig verbessern. **Vielen Dank!**

IMPRESSUM

Vorstand: Stefan Mertenskötter (Vorsitzender), Clivia Bahrke, Cornelia Trentzsch, Tina Wünschmann

Redaktion: Meike John

Mitarbeit: Wael Khedr, Alexandra Kretschmann, Ralf Symann

Layout, Satz & Illustration: Christine Holzmann

Fotonachweis: ©2024,2025 arche nova e.V., arche nova e.V./Bonyan, arche nova e.V./Katharina Grottker

Druck: dataform dialogservices GmbH, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

arche nova – Initiative für Menschen in Not e.V.

Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden

Tel.: 0351 271832-0 | Fax: 0351 271832-70

www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

SozialBank

IBAN: DE17 3702 0500 0003 5735 00

BIC: BFSW DE 33 XXX

Coverfoto: 2025, Syrien, Idlib, Kelly, Al-Awda Camp, Khaled Ahmad Mustafa teilt das Brot aus dem arche nova-Projekt

Rückseite: 2024; Kenia, Makueni Conty, Nthanathini Village, Josephine Syombua Musyoki (li) und Janet Wavinya Kyalumbi von der Selbsthilfegruppe Ke-Lima an einer Handpumpe vom arche nova-Projekt

! Nicht vergessen: Bitte nutzen Sie diese IBAN

Ihre **regelmäßige Spende** ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Perspektive.

Ja, ich unterstütze arche nova ab sofort regelmäßig mit einer Spende.

- 10 € 50 € 100 € _____ €
 monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon*

E-Mail*

Geburtsdatum*

Bank

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie dieses Formular an:
arche nova – Initiative für Menschen in Not e.V.
Spendenservice | Weißeritzstr. 3 | 01067 Dresden

Unter www.arche-noVa.org/spenden können Sie Ihre Fördermitgliedschaft auch online abschließen.

Ich ermächtige arche nova – Initiative für Menschen in Not e.V. (Gläubiger-ID DE77ZZZ00000327122), den o.g. Betrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von arche nova auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine Fördermitgliedschaft kann ich jederzeit ohne Angaben von Gründen beenden.

*Freiwillige Angabe

Unsere Datenschutzhinweise gemäß DSGVO finden Sie unter www.arche-nova.org/datenschutz.

Reichen Sie der Welt das Wasser ... mit arche nova!



arche nova – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 271832 0
Fax: 0351 271832 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

arche nova online:

-  www.arche-nova.org
-  [archenova.ev](https://www.facebook.com/archenova)
-  [arche_nova](https://www.instagram.com/arche_nova)

Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:

SozialBank
IBAN: DE17 3702 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 XXX



arche noVa
Initiative für Menschen in Not